



# Jugendserie in Goslar



## Turnierbericht

### Schacholympiade für die Weltmeister von morgen

#### Modellprojekt der Deutschen Schachjugend und der Jugendserie

Kinder brauchen Bewegung! Besonders in der heutigen Zeit, in der Handys, Computer und das Internet den Alltag für viele Kinder und Jugendlichen prägen, sind Bewegungsphasen wichtiger denn je. Zum einen, um die psychomotorische Entwicklung des Kindes zu fördern, aber auch um einen Ausgleich zu den oftmals sitzenden Tätigkeiten zu schaffen. Dieses gilt insbesondere auch beim Schach.

Bei der Organisation von Schachturnieren wird häufig nicht auf die Bedürfnisse der Kinder eingegangen. Lange Wartezeiten und nicht optimale, nicht kindgerechte Spielbedingungen sind keine Seltenheit. Schnell schwindet somit die Motivation der Kinder und sie verlieren die Lust am Schachspiel.

Daher beschäftigt sich die "Arbeitsgruppe U8" der Deutschen Schachjugend seit einiger Zeit mit der Durchführung kindgerechter Schachturniere. Ziel ist es optimale, kindgerechte Bedingungen für Jugendschachturniere herauszufinden, um diese zukünftigen Turnierausrichtern als Leitfaden mit auf den Weg geben zu können.

Im Jahre 2002 wurde bereits in Welper ein Spielefest als Modellprojekt der Deutschen Schachjugend durchgeführt. Dort wurden neben dem eigentlichen Schachturnier noch weitere Disziplinen durchgeführt, die am Ende mit in die Wertung eingegangen sind. Neben Schach stand somit auch ein Dreibeinlauf und Teebeutelweitwurf auf dem Programm. Da glücklicherweise auch das Wetter mitgespielt hat, wurde dieses Spielefest zu einem einprägsamen Ereignis für die teilnehmenden Kinder.

Am 8. Mai 2004 wurde erneut ein Modellprojekt von der Deutschen Schachjugend, diesmal in

Kooperation mit der Jugendserie in Niedersachsen, durchgeführt. Die Jugendserie richtet bereits seit 2001 Jugendschachturniere mit wechselnden Austragungsorten in Niedersachsen aus. Ziel bei diesem Turnier in Goslar war es, zum einen ideale Spielbedingungen für die Kinder zu schaffen. Besonders ging es dabei um kindgerechte Aushänge und Preise. Zum anderen wurde ein Rahmenprogramm für die U8/U10-SpielerInnen angeboten, um die Wartezeiten vor und zwischen den Runden zu verkürzen und für einen Bewegungsausgleich zu dem ansonsten starren Denksport zu sorgen.

Es wurde versucht den Aufwand für dieses Rahmenprogramm so gering wie möglich zu halten, da dieses in Zukunft von der Jugendserie oder von anderen Turnierveranstaltern auch ohne die Deutsche Schachjugend durchgeführt werden können soll.

Der Vorsitzende der Deutschen Schachjugend, Patrick Wiebe, ließ es sich nicht nehmen und war persönlich am 8. Mai in Goslar vor Ort. Mit zwei weiteren Mitstreiterinnen plante er eine Schacholympiade. Mit einem Laufzettel bewaffnet konnten die 61 U8/U10-Kinder in den Spielpausen die verschiedenen Stationen in den beiden Olympiaräumen ansteuern. Am Ende winkte nach Bearbeitung aller Stationen ein kleiner Preis.

Die Stationen waren thematisch aufgebaut. In dem einen Olympiaraum war die Bewegungsolympiade. Dort wurden Bewegungsspiele angeboten, in denen bekannte Sportarten alternativ bestritten werden mussten. So spielte man Fußball auf einem Tisch mit einem Wattebausch oder Basketball mit einem Federballset und einer Tonne. Der zweite Olympiaraum widmete sich dagegen ganz dem Schach. Bei dieser Schacholympiade gab es für



# Jugendserie in Goslar



## Turnierbericht

### Schacholympiade für die Weltmeister von morgen

jede Spielfigur eine entsprechende Aufgabe. So musste man z.B. einen besonders hohen Turm aus Bauklötzen und Türmen errichten oder das 8-Damen-Problem auf einem Schachbrett lösen.

Nähere Informationen zu dem Modellprojekt in Goslar findet man auf der Homepage der Jugendserie <http://www.Jugendserie.de> oder bei der Deutschen Schachjugend <http://www.Deutsche-Schachjugend.de>.

*(Alexander Markgraf und Benjamin Löhnhardt (Organisationsteam der Jugendserie))*